

Paris, 28. Juli. Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird die Königin Victoria nicht in Calais, sondern zu Boulogne landen und auf den Nordkanal nach Paris fahren, wo außer den Truppen auch die Nationalgarde unter Wasser Becken soll. Inzwischen sind sowohl bei als zu St. Cloud und Versailles die Vorkehrungen zu den Festlichkeiten in vollem Gange. Im Stadthause wird eine glänzende Aufstellung und eine neue Ausdehnung des Hofes Ludwig XIV. vorbereitet. Die Promaden der Tuilerien sind voll der beständigsten Arbeiter. Der Platz von St. Cloud ist schon beinahe völlig für die Aufstellung seiner Heere eingerichtet. Der große Canal des Pavillon de l'Horloge, dessen Balcon die Aussicht auf das ganze Maréchal gewährt, das zum Schutze eines großen militärischen Heeres bestimmt ist, wird aus prächtiger Mobilität. An der Militärschule wird die Bevölkerung der Vorbeside, nach dem Maréchal hin, ständig kräftigen.

Das Fest, welches der Prinzregent zu Ehren der Königin Victoria im Stadthause vorbereiten läßt, wird ungemein glänzend sein. Man spricht auch von drei theatralischen Festen, nämlich: In der großen Oper, wo die Oper des Herzogs von Coburg aufgeführt wird, im Theater Francaise und in der Opera Comique.

Die italienische Schauspielergesellschaft mit Madame Ristori tritt heute zum letzten Male auf.

Die Akademie der Wissenschaften hat an die Stelle des verstorbenen Gaus den Engländer Herschell zu ihrem auswärtigen Correspondenten gewählt.

Der Unterrichtsminister hat schuf der Restaurationsarbeiten an dem Dome von Treves eine Summe von 40,000 Francs bewilligt.

Aus Paris, 26. und folgende, daß der Kaiser Calais am 25. um 11 Uhr 20 Minuten Abends in Begleitung des Staatsministers Fauri und des Ordernationsministers Grafen Fauri anlangt. Da das kaiserliche Incompte angeordnet war, so empfing der Prefect allein und in Gesellschaft den Kaiser im Bahnhof. Der Kaiser wurde sehr freundlich empfangen, wo die Apartments bereit standen. Am 26. um 11 Uhr Abends reiste der Kaiser mit dem Grafen von Bismarck nach Bonn ab. Das kaiserliche Incompte wurde bekräftigt.

Spanien, Madrid, 24. Juli. Das Gerücht vom dem Rücktritt des Finanzministers Brail ist falsch. Ein angenehmer ausländischer Banquier soll der Regierung Vorschläge in Betreff der Einziehung von Vorarbeiten gemacht haben, welche Spanien mit dem übrigen Europa verbinde. Diese Vorschläge sind unannehmbar, weil danach die Regierung die Kosten der Veranlassungen bestritten müßte, und ihr dazu keine Kosten annehmen ließe. Nachher bleibt nur solange in Rom, bis er das betreffende Memorandum überreicht haben wird, welches binnen kürzester Zeit auch den anderen Gubernien überreicht wird. Dieses Memorandum verhandelt das Verfallen der spanischen Regierung und ihren Bruch mit Rom. Es ist fest, daß die Regierung nach der Befestigung in seiner Ansicht die Achtung aller, welche das spanische Volk gegenüber der katholischen Kirche sehr bewacht. Die Regierung beabsichtigt die Religion nicht, und beschädigt den Klerus sehr wohl, denn sie weise ihm im Budget 170 Millionen Reales, d. i. fast den sechsten Teil der Staatsausgaben an. Die Verteilung der geistlichen Beneficien wurde suspendiert, bis man die nötige Zahl der geistlichen Leute, die diese Beneficien nach dem Concordat im Verhältnis zu den Bedürfnissen der Kirche haben müßten. Keine die Regierung die Anzahl der Geistlichen noch nicht, so sei dies die Schuld der Bischöfe, welche über Zweifel anderer Götter abgeben, der Regierung die verlangten die geistlichen Güter angreifen, demnach nicht nicht gestiftet haben. Die wichtigsten politischen und ökonomischen Motive erklären die Besorgnis, und die Verluste der ökonomischen wichtigsten Motive, indem sie den Verkauf der geistlichen Güter in dasselbe aufnehmen. Die geistlichen Behörden haben diesen Teil des Concordats unbedacht gelassen. Mehrere sehr katholische Sovereäne haben ohne Wissen des päpstlichen Stuhles die geistlichen Güter angreifen, demnach nicht nicht gestiftet haben, und beschädigt sie die nicht, gegen die katholischen Religion zu sein. — Die spanische Schenkung in Paris, befindet sich gegenwärtig in Vize, wo auch der päpstliche Nuntius in Madrid, Monsignore Riondi, anwesend ist.

Ausland, Petersburg, 15. Juli. Gestern wurde in Peterhof eine große Militär-Parade vor der kaiserlichen Hofeith dem Prinzen von Preußen abgehalten. Es waren dabei commandirt: Vom Garde das Reserve-Regiment Preussens, das 6. Bataillon des Simeonoff, ferner die combinirten Reserve-Cavalier-Regimente der Garde, 1. und 2. Cuirassier- und Dragoner-, Ulanen- und Husaren-Regiment, von der Artillerie die Batterien: leichte Nr. 1 zu Fuß und reitende Mäuserbatterie.

Kriegsschauplay.

Im Süden.

Der Russische Generalleutnant verspricht Nachrichten vom asiatischen Krieges auszulassen, so lautet:

Der Generalleutnant hat am 26. Bericht unter dem 8. Juli aus dem Lager beim Dorf Kano-Ki (einen halben Tagemarsch südlich von Kano) abge-

geben. Die harten Kämpfe, welche beim Einrücken der Truppen des activen Corps im Dorf Mangradisch eingetreten waren, dauerten fast ununterbrochen bis zum 25. Vom diesem Tage an fing das Wetter an, sich aufzuklären, und zugleich begannen die Gerüchte des hiesigen Gebirges, die sich in Ströme verwandelt hatten, zu fallen, so daß die Weiter gänzlich wurde. Dies beweist, sendete ich in der Nacht vom 25. auf den 26. Juni ein Streifcorps aus unter dem verabschiedeten Obersten Andrejoff, bestehend aus dem muslimanischen Cavalier-Regimente Nr. 1 und zwei Sotnits Begimly. Am Abend des 26. führte das Russian-Regiment Nr. 2 ins Lager zurück, welches aufgefunden war, um bei Generalleutnant des General-Befehlens der Artillerie der russischen Befehlshaber zu sein. Die grundlos gemachten Wege und die überaus viele Wunden hatten diesem Regiment unmöglich gemacht, dem Plane gemäß bis nach Vardus vorzudringen, das größte es hat am Rande des Saganjag einen auf dem Wege nach Kano begründeten Weizenanbau.

Am 26. Juni reconnoitree ich Kano und zwar von der Ost- und einem Teil der Südseite her. Die Thäler gingen nicht in ihrem höchsten jenseits heraus. Der Infanterie stand unter Vardus und die Cavalier war aufgestellt; ein Teil der Reiter stand am Schluß der Reconnoissance und vom Lager, ohne sich jedoch über Rammenschießens von ihren Batterien zu entfernen, und nicht mehr die türkischen Flakette gingen vor, um mit unserer Cavalierreiterei zu kämpfen. Von der Position, in welcher unsere Truppen aufgestellt waren, sah man vortheilhaft bis auf dem Kano-Ischi und auch einen Teil der auf dem linken Ufer gelegenen Werk von Kano, was die Möglichkeit bot, die vorher nach mündlichen Aussagen und während

der Reconnoissance des 16. Juni aufgenommenen Platz zu betrachten und zu angreifen. — Am 27. ging die Kavallerie ein, daß Veli Vahidi mit seinem Detachement aus Ghid-Bahar ausgerückt sei und im Thal der Ghid-Bahar-Entscheidung, die die Operation von Kano zu verhindern. Am 28. führte ich die Truppen von Mangradisch nach dem Dorf Kano-Ki, wählte eine feste Stellung, die sich zur Anlage einer Wagnung eignete, ließ ich unter dem Commando des Obersten der 18. Infanterie-Regiment General-Regimentant Jüden Gaganin einen Theil der Truppe mit dem ganzem schweren Fuß zu Beobachtung von Kano zurück und marschirte mit dem Rest derselben am andern Tage (den 29.) auf den Saganjag. Am 29. schickte ich das Nachhaken bei dem Dorf Kotozly auf, (hier ging von dem Chef des Gironaischen Detachement ein Rapport ein, der die sichere Nachricht von der Bewegung Veli Vahidis bekräftigte. General Jüden Gaganin bekräftigte, daß er auf die am 24. erhaltene Kunde von dem Abzuge Veli Vahidis aus dem Dorf Kano-Ki, sofort eine Bewegung nach dieser Seite gemacht und auch wirklich einen Theil der türkischen Kavallerie, der bei Ghid-Bahar zurückgeblieben, getroffen, angegriffen und zerstört habe, wobei er ihnen Anführer Bajazit Baljur Vahidi, sowie den Chef des bei Vardus zurückgebliebenen Theiles der regulären Cavalierie, Hassan Koz, nicht 19 Mann zu Gefangen genommen. Außerdem wurde der Feind in diesem Ortsteil 70 Mann Todte, von unserer Seite befehdt der Verlust aus 1 getödteten Soldaten und 2 Verwundeten von der Wille.) Am 30. Juni errichteten die Truppen auf ihrem Marsche zum Saganjag den Fuß dieses Bergkammes und schlugen 3 Weir von dem Dorf Kichipolshi ihr Nachhaken auf. Ohne Zeit zu verlieren, sendete ich noch in derselben Nacht den Generalmajor-Befehlens mit einem feindlichen Detachement nach dem westlichen Ende des Bergkammes, um die dortigen türkischen Besatzungen zu zerstören und ein Theil der feindlichen Cavalierie zu vernichten.

Der General-Befehlens erreichte in der Dämmerung des 19. den Weirgag, und fand hier eine nicht bedeutende türkische Besatzung, welche nach den Spuren der Jelte und Feuer umlagert von den Tischen verlassen sein mußte. Das Dorf Vardus liegt sehr weit rechts vom Wasse in einer tiefen Schlucht und obwohl der hohe Berg Vahidi sich unmittelbar vor dem Dorf befindet, so waren unsere Truppen erst, mit 300 hier stehenden Soldaten, die Nacht gegen den Feind, auch sein ganzes Verwaltungspersonal (die Verwaltung hatte ihren Hauptstich in Vardus) hatten sich zerstreut.

Als der General-Befehlens in Vardus ankam, daß ein beträchtlicher Theil türkischer Kavallerie unter Jüden Gaganin, mit Tagesanbruch das Dorf verlassen hatte, jagte er demselben mit seinen Rekruten nach und erreichte ihn in dem Dörfle eines Hühnerstalls, das durch Vardus geht, 12 Meilen unterhalb dieses Ortes. Als die Bedeckung und die fahrende unsere Cavalierie bestanden haben, ergreifen sie die Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen; ein großer Teil der Cavalierie wurde weiter nach Vardus zu vertrieben und lagerte nicht weit von der oben erwähnten türkischen Besatzung. Ich ließ mich von der Nichtigkeit der Angaben zu vergewissern, welche die türkische Besatzung über die Lage der türkischen Besatzung in der Nacht, wobei es ihnen gelang, einige Ochsen mit weggzuführen, den Rest des Kavallerie, aus 137 Vardus mit Proviant bestehend, ließen sie im Stich. General-Befehlens verlor die Kavallerie, und brachte 10 Ochsen und Ochsen nach Vardus. Inzwischen vernichtete unsere Hauptmacht ebenfalls am 1. Juli ihren Ueberhang über den Kamm Saganjag. Es wurde dabei die türkische Besatzung gemäß die etwas nördlich von derselben liegt, welche am 1. Juli im Jahre 1828 unter dem Generalfeldmarschall Jüden von Vardus einen Theil der Kavallerie in die Nacht auf den Saganjag, da wo der Berg, den sie genommen, von dem Wege entfernt war, welchen unsere Truppen im Jahre 1829 zogen;

jurisch, bei durch Streifenmandat die von Rast nach Gyermak führenden Wege beobachten, und die Verbindungen des erwählten hiesigen Corps decken sollte. Trotz der temporären Theilung unserer Truppen rüdten die türkischen Truppen nur einmal aus Rast aus, und zwar am unter dem Schutze ihrer Batterien zu eirculiren. Außerdem versuchten die Volski-Bezüge einmal sich unserer Herde zu nähern, wurden aber von den Raketen erwidert und angegriffen und ergriffen die Flucht, wobei die Raketen einen Volski-Bezug gefangen nahmen. Die Raketen wagten nicht einmal den Transport mit Proviant, der am 6. und Alexanderpol zur Goleme des kaiserlichen Bagatin rief, zu beschließen.

Vom Crivo an ihren Detachement waren folgende Nachrichten eingelaufen:
Der General Sinslow folgte dem weiblichen Detachement des Volski Pascha

auf der Flucht, erzielte am 2. Juli Toprakfale und schob seinen Vortrab zum Dorf Mula-Golimov vor. Im nächsten Lager von Schar-Dagand und den umliegenden Dörfern wurden außer den Keschimeiten, die selbst an die Truppen vertheilt wurden, noch an verschiedenen Munderströßen 4000 Fichtennadel gesammelt. Im Toprakfale und Mula-Golimov wurden glückselig Verstecke gefunden, sie geben nach Schar-Dagand und werden zum Unterhalt der Truppen verwendet werden. Während der angenehmen Bewegung des Crivo an ihren Detachement erzielten die Raketen bei in dieser Gegend kausenden türkischen Stämme unter türkischer Betheiligung und erklärten ihre Unterwerfung. Am dem letzten, heute erhaltenen Rapport des General Sinslow geht hervor, daß das Crivo an ihren Detachement am 3. Juli bei dem Dorf Kartfur, südlich von Toprakfale stand.

Leben und Lieben in Wien.

Humorischer Roman

von G. Zitter.

Zweiter Theil. — Dreizehntes Capitel.

Vorübungen.

Judith dachte die Zeit bis zu dem Tage ihres ersten Auftretens in fortwährend, beinahe heftigster Spannung zu. Sie konnte nicht ein in ihr neu gemiethten Wohnung vor einem großen Spiegel stehen und die wahnsinnigen Grimassen schneiden sehen. Ihr Gesicht hatte sich bereits zum Abendrot aller nur denkbaren menschlichen Gesichte heben müssen, und jetzt darum auch merkwürdig verzogen und verdrückt aus. Nur die glühende Rote, die so leicht bewegliche Nase hat demselben einen kleinen Rest der alten Ungründlichkeit bewahrt, und macht es nach längerer Betrachtung noch möglich, aus dem allgemeinen Gesichtsbilde dieses Gesichts die frühere Judith wieder herauszufinden.

Nina hatte darunter viel zu leiden, denn sie dachte der angeblichen Ähnlichkeit als Publikum. Alle Augenblicke näherte sich Judith diesem höchst gutmüthigen Publikum mit einer neuen Grimasse und sagte: Was will ich mit dieser Miene sagen?

Nina deutete aber diese Miene meistens unrichtig. Wenn Judith Liebe auszudrücken glaubte, meinte Nina, sie schme auf Niemand, jemand heimlich aus der Welt zu schaffen. Obwohl Judith durch eine glückliche Stellung als unverbundene neue Schönein das höchste erreicht zu haben, so erklärte sie Nina richtig immer für eine böse Re. Nina wurde es endlich gar nicht mehr eine Meinung abzugeben, denn Judith schalt sie nach jeder wieder unrichtigen Erklärung immer ein unvernünftigen, ungebildeten, gänzlich vernebelten Gesicht.

Nach einem solchen Tage voll Mühen und Beschwerden sowohl für die Darstellerin als das Publikum brachte leider auch die hereinbrechende Nacht noch keine Ruhe mit sich.

Nina erhielt nämlich die Bestimmung, sich mit vier Lichtern neben dem großen Wandspiegel aufzustellen, und vor denselben ließ man Judith die mühselige Arbeit des Tages fort. Erstere ist oft nahe daran, vor Müdigkeit umzuknallen und die beiden Leuchter fallen zu lassen, kommt aber immer noch zur rechten Zeit dadurch wieder zu sich, daß die von sich selbst entzündete Judith in lärmende Volksbegehrungen über ihr thumend oder laute Stille vor dem Spiegel ausbricht.

Sie beraucht sich immer mehr an ihrem eigenen Beifall, den sie in düsteren Augen einfängt, so daß sie bald in eine Art Wahn verfallen, bald wieder in Thränen der innigen Nahrung über sich selbst zerfließt.

Ihre neue Freundin, die bracedelischste Schauspielerin, tritt unbemerkt ein und flüstert nach einer von Judith mit allem Aufwand der Gefühl gesprochenen Stelle in die Hände.

Dieser Umstand begünstigt Judiths Illusionen ungemein. Sie glaubt jetzt wirklich auf der Bühne zu stehen, und vernimmt sich vor dem Spiegel mit zauberhaftem Lächeln und unendlicher Grazie.

Da wird es plötzlich Nacht um sie herum. Die Natur hat endlich dennoch über Minas schwaches Willkürgefühl den Sieg davongetragen, und die Leuchter fland ihren Händen entfallen.

Am Morgenwille, noch nicht! schreit Judith, die in ihrer Illusion verbleibt. Ich bin ja noch nicht bei der Stelle, wo es Nacht werden soll.

Hierauf declamirt sie in der Dunkelheit sehr schnell weiter fort, um bald zu der Stelle zu gelangen, wo es Nacht werden soll.

Ich glaube, die Jüdin ist verrückt geworden! sagt die Schauspielerin zu sich selbst und umhüllt Judith von rückwärts, die nun mit einem Schrei in ihrer Arme sinkt. Nina hat sich unversehens aufgesetzt und vom Plenum Licht gemacht.

Ach! ich habe schon geträumt, heute Freundin! sagt Judith, als sie wieder zu sich kommt und ihrer Umgebung erkennt.

— Sie waren wirklich himmlisch, zum Entzücken! versetzt die Schauspielerin und schließt Judiths Ring an deren Finger hin und her.

Schauen Sie mich an, ich bin nicht eifersüchtig, ganz eifersüchtig! fährt Judith fort. Man bringt sie auf ein Sopha, und nachdem sie sich darauf niedergelassen hat, sagt sie zu der Schauspielerin: Wie war ich wirklich himmlisch?

Unvergleichlich! antwortete diese, ich gestehe es, daß ich selbst nicht besser zu declamiren im Stande wäre.

Und haben Sie gesehen, heute Freundin, ohne Sackgut, ganz ohne Sackgut! Ja, es ist wirklich zum Erstaunen, ich bin ganz überaus, entzückende die Schauspielerin, und bearbeitet ihre bläuliche Unterlippe zwischen zwei Reihen gelblicher Zähne.

Morgen können wir spielen, oder längend übermorgen, sagt Judith. Mein Daniel hat mich geschrieben, er hat richtig einen Liebesbrief gefunden, und wird morgen zur Wiederbesprechung mit ihm heraufkommen.

Das eine Hinderniß wäre also beseitigt, antwortet die Schauspielerin, aber ein zweites ist dafür entstanden. Die alte Säger, welche die Abkunft zu spielen hatte, ist bedenklich erkrankt. Der Arzt sagt, sie hätte den Typhus, aber ich glaube, es ist nichts als ein etwas starker Hunger. Ihr Mann war früher Seigneur bei unserer Gesellschaft, liegt aber schon seit sechs Wochen an der Luftdruckwind-sucht krank darnieder, und die gute Frau mußte sich so kümmerlich selbst vom Munde absparen, um ihren kranken Mann pflegen zu können. Warum hat sie auch geheiratet, die Mädrin? So lange Jahre dem Theater zu sein, und dann aus Liebe zu heiraten, das ist zu dumme und verdient wirklich einige Strafe. Wer wird aber jetzt die Abkunft spielen? Wir haben sonst Niemand dafür. Ja und die Säger hat die einzigen weiblichen Mitglieder dieser Bühne, und man wird doch nicht verlangen, daß ich die Abkunft spielen soll? Nein, meine Liebe, einmal sich wegzeworfen, heißt seinen Ruh für ewige Zeiten einbüßen.

O das sehe ich ein, das sehe ich sehr wohl ein, entgegnet Judith. Nein, Sie können die Abkunft unmöglich spielen, was fangen wir also an? Es ist furchtlich, so von einem wichtigen Gesicht verfolgt zu werden. Was glauben Sie, wenn man dieser Säger fünf Gulden gebe...?

Wenn die Säger spielen könnte, würde sie es gewiß nicht versäumen, antwortet die Schauspielerin. Diese Frau ist ja von ihrem Verstand ganz durchdrungen. Uebrigens, wenn Sie ihr die fünf Gulden geben wollen... es geht den armen Leuten gewiß sehr schlecht.

Ja, geben Sie ihr das Geld, ob sie nun spielt oder nicht. Ich kann von meinem Geld leben, solange ich glücklich bin, sagt Judith, und bündelt der Schauspielerin mit einer der Großartigkeit dieser Genußung entsprechenden Überbeide fünf Gulden ein.

Gute Leute! ruft die Schauspielerin aus, und läßt das Geld in ihre Tasche gleiten, um es nur zum eigenen Verbrauch aus derselben wieder hervorzuholen. Es ist zwar nur eine geringe Summe, fährt sie fort, aber wer zweimal gibt, kann auch befehlen, oder wie das Sprichwort sagt. Uebrigens, was die Abkunft betrifft, sagen Sie mir, könnte denn nicht ihre Dienstin diese Partie übernehmen? Die Rolle ist ja so leicht. Einige Worte, und Spiel fast gar keine.

Elb haben Recht! entgegnet Judith. Ja, heute Nina, auch ihnen öffnet sich jetzt der Tempel des Ruhmes. Sie müssen die Abkunft spielen.

Aber ich habe ja gar keinen Begriff vom Theaterspielen, bemerkt Nina schüchtern.

Ich werde Ihnen die Rolle einstudiren... ich... verstehen Sie, ich, antwortet Judith.

Greifen Sie zu, greifen Sie mit beiden Händen zu, schreibt die Schauspielerin, ich wünsche, einst eine solche Lebermischein gehabt zu haben. Judith, ja Sie sind genial, ich muß es Ihnen nur noch einmal sagen. Ihre Miene, jede Bewegung, jedes Wort von Ihnen zeigt von der Größe Ihrer Begabung. Ihre Gestalt, Ihre Physiognomie, Alles qualifizirt Sie zur Darstellung großer Charaktere. Diese Nase! Wahrhaftig! ich könnte mit keine besser Nase für eine Königin Elisabeth denken. Aber auch Ihr inneres Wesen steht in vollkommenster Harmonie mit Ihrer glänzenden Erscheinung. Mit welchem Geiste erfüllen Sie den dazu gesellenden Charakter, mit welcher Innigkeit und mit welcher Gefühlsvollheit flagen senken, weinen Sie. Und mit welchem Geschmack wählen Sie Ihre Toilette. Wie nett, wie rein! O wie liebe ich die Keuschheit! Sie können darum auch nicht glauben, beste Freundin, in welcher unangenehmen Lage ich mich jetzt befinde. Meine Wäscherin bleibt schon mehrere Tage lang aus. Ich erwartete sie vorgehen, gehen, heute, aber vergebens! Mein Keuschheitsgefühl leidet furchtlich darunter, und wenn es nicht gar so schlimm wäre, von jemandem Wäsche auszuborgen, so würde ich gewiß schon heute Vermittlung meiner Königin Elisabeth mit dieser Dienerin befehlen haben. Ach! diese Nase! warum hat mir die Natur eine solche Nase verlag?

Warum sind Sie nicht gekommen, theuerste Freundin, ruft die entzückte Judith aus. Sie kennen ja meine Freundschaft für Sie. Wenn ich auch, wie Sie so gütig waren zu bemerken, die Nase der Königin Elisabeth habe, so habe ich doch das Herz der Maria Stuart.

Ja, das haben Sie! Bei Wort, das haben Sie, und auch deren ganz Innigkeit, deren ganz wundervolle Porzelle. An mein Herz, Maria Stuart! Von heute an kein kaltes fremdes. Sie! mehr zwischen uns, denn diejenige Person, von der ich ein Gemd, einen Unterred, ein Nachsichsehen und zwei Schimpfe ohne Bormut zu leiden nehmen kann, diese Person muß zu mir in den vertrauten Beziehungen stehen. Ja, deine Nase, Judith, deine Nase ist königlich, und wahrhaftig wohlthuend bringt deine langvolle Stimme zum Gemüth!

Judith sammelt im Wunsche des Entzückens in einem Raufen, der verdickene Wäsche enthält, ist aber unfähig, die verlangten Stücke einzeln herauszusuchen. Sie hat eine königliche Nase, und sollte gemein, spießbürgisch, wie eine Bauerfrau Wäsche vorzählen? Nein! Sie weiß weder was, noch wie viel sie gibt, sie gibt mit vollen Händen — ihr Herz ist des Jubels zu voll. Und entdeckt die Schauspielerin fortwährend neue prächtige Eigenschaften an ihrer Maria

